

Energiesparen macht Schule, 3. Etappe

Das Projekt wurde im Gemeinderat im November 2014 beschlossen und wird in Kooperation mit dem Umweltamt, dem Kindermuseum, der E-Mobility und der Holding Graz unter Federführung der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH umgesetzt.

In den letzten Jahren waren die SchülerInnen schon sehr erfolgreich beim Energiesparen: es konnten in teilnehmenden Schulen bei Strom rund 7%, Heizung rund 10% und Wasser rund 18% eingespart werden. In Zahlen sind das bis zu 2000 Euro pro Heizungsperiode. Deshalb hat der Gemeinderat das Umweltamt und die GBG gemeinsam mit der Abteilung für Bildung und Integration beauftragt, das Projekt „Energiesparen macht Schule“ in eine dritte Phase zu führen.

Wir haben zur Erreichung des dritten Etappensiegs fünf Schulen an Board: die Volksschule St. Veit, in der auch dieses aktuelle Foto gemacht wurde und die Volksschulen Algersdorf, Fischenau und beide Volksschulen in Mariagrün.

Eckdaten des dritten Pilotprojektes:

Die Schulen mit den größten Einsparungen sollen wieder mit Preisen belohnt werden. Die Schulen sollen aus jenen Schulen ausgewählt werden, deren Energieverbräuche schon über das Energiemonitoringsystem (EMS) der GBG erfasst werden. Der Zeitraum für dieses 3. Pilotprojekt soll der Beginn des 2. Semesters 2015 bis Ende Mai 2015 (rund 4 Monate) sein. Die Energieverbräuche sollen wieder mittels Bildschirmen in den Schulen veranschaulicht werden. Zusätzlich sollen auch die Schulwarte/innen einen Anreiz bekommen in ihrem Wirkungsbereich Energie einzusparen, indem auch der/die Schulwart/in der Gewinnerschule einen Preis erhält.

Kooperationen:

Den SchülerInnen der 3. und 4. Klassen soll das Thema Energiesparen mit spannenden und kindergerechten Workshops näher gebracht werden. Neu ist, dass in Zusammenarbeit mit dem KIMUS ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet wird, das den LehrerInnen die Möglichkeit bietet, das Thema „Energiesparen“ im Rahmen des Schulunterrichtes zu behandeln, damit die nachgewiesenen Erfolge nachhaltig sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Synergien aus der letzten von der GBG mit dem KIMUS entwickelten Ausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ genutzt werden und Teil des pädagogischen Konzeptes an den teilnehmenden Schulen werden.

Ausblick:

Geplant ist bei erfolgreicher Umsetzung der Energieeinsparungsmaßnahmen in den 5 teilnehmenden Schulen, eine Ausweitung des Projektes auf alle 19 Schulen, die bereits im EMS (Energy-Monitoring-System, bei dem Einsparungs-

ergebnisse auf Bildschirmen dargestellt werden und die Energiespartipps den SchülerInnen zusätzlich durch Piktogramme erläutert werden) erfasst sind. Somit soll der bewusste Umgang mit Energie bereits im Kindesalter verankert werden und in den Köpfen der Kinder ein umweltbewusstes Konzept für den Umgang mit Energie im Alltag eröffnet werden.

„Je früher Kinder ein Wissen und Gespür für unsere Energie-Ressourcen entwickeln desto besser. Ich freue mich, dass die dritte Etappe des Wettbewerbs auch durch ein pädagogisches Konzept begleitet wird, dass das Thema „Energiesparen“ in den regulären Schulunterricht integriert. Ziel ist, dass das Wissen über „Energiesparen“ weit über die Unterrichtsräume hinaus getragen wird“, so Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner, MBA.

„Die Stadt ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der nächsten Generation bewusst. Nicht nur die Schaffung neuer Schulen, in den nächsten Jahren investiert die Stadt weitere 25 Millionen Euro, sondern auch die energieeffiziente Umsetzung im Passivstandard, ist uns ein besonders Anliegen. Umso mehr freut es mich, dass sich auch die Schüler und Schülerinnen mit dem wichtigen Thema Energiesparen beschäftigen“, ergänzt Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rütisch.

„Gerade erst hat im Grazer Kindermuseum eine Ausstellung mit dem Titel „Klimaversum“ zum Thema „Klima und Klimawandel“ eröffnet. Umso mehr freut es mich, dass wir dieses schöne Projekt begleiten und moderieren dürfen, das einen kleinen, aber wichtigen Beitrag in Richtung Klimaschutz bedeutet! Das Pro-



jekt erachten wir deshalb als sehr wichtig, da es mögliche Handlungen in unserm unmittelbaren nähen Umfeld in den Mittelpunkt stellt und daher aufzeigt, dass jede/r von uns einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann“, meint Mag. Jörg Ehtreiber, Geschäftsführer des Grazer Kindermuseums.

„Am Beispiel der Stadt Salzburg ist zu sehen, dass allein auf Grund des EMS mit Fernzugriff die Heizkosten um ca. 17% gesenkt werden konnten, was wir in Graz natürlich auch möglich machen werden“, so GBG-Geschäftsführer Mag. Günter Hirner.

„Nur was man schätzt, schützt man! Daher sollte es unsere erste und wichtigste Aufgabe sein, den Kindern zu helfen, Schönheit und Wert der Natur zu erkennen, um sie so als schützenswert zu verinnerlichen. Schnelle Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung sind das Gebot der Stunde, Kinder für die Schönheit der Natur zu öffnen ist unsere Verantwortung gegenüber der Zukunft“, soweit Stadträtin Lisa Rucker.